

Gut verbandelt?

QUALITÄTSSICHERUNG DER COACHING-VERBÄNDE



„Achten Sie bei der Auswahl Ihres Coaches darauf, ob er Verbandsmitglied ist!“ Diesen Rat hören Coaching-Kunden oft. Doch ist ein alliierter Coach tatsächlich ein besserer Coach? Was sagt die Verbandsmitgliedschaft über die Qualität eines Coaches aus? managerSeminare mit einem Überblick.

Preview: ► Die deutsche Verbandsvielfalt ist weltweit einmalig ► Die große Anzahl der Verbände erschwert den Kunden die Übersicht ► Großkonzerne entwickeln eigene Qualitätskriterien für Coaches und achten nicht auf Mitgliedschaften ► Für kleine Unternehmen und Selbstzahler bieten die Verbände in puncto Qualität eine Orientierungshilfe ► Branchenkenner gehen davon aus, dass die Zahl der Verbände bald schrumpft

■ BDP, BDVC oder BDVT? Nach der ersten Recherche schwirrte Katrin Quappen der Kopf. 2006 beendete die Kölnerin ihre Coaching-Ausbildung und wollte danach in einen Berufsverband eintreten. „Mir ging es um fachlichen Austausch mit Kollegen“, erklärt die 33-Jährige ihre Motivation. Darüber hinaus erhoffte sich Quappen von der Mitgliedschaft Marketing-Vorteile: „Ich dachte, dass es mir bei der Kundenakquise helfen kann, wenn ich mich als Mitglied eines Verbandes ausweise.“

Mit ihrer Einschätzung liegt die junge Beraterin richtig: Dass die Verbandszugehör-

rigkeit bei der Neukundengewinnung hilfreich sein kann, bestätigt eine Umfrage von managerSeminare, an der 120 Leser teilgenommen haben (siehe Kasten S. 49). 31 Prozent achten bei der Auswahl eines Coaches darauf, dass der Berater einer Interessengemeinschaft angehört. 36 Prozent der Befragten gaben an, dass sie sich bei der Suche nach einem Coach direkt an einen Verband wenden.

Ein elitärer Zirkel verbessert das eigene Image

Warum die Mitgliedschaft bei potenziellen Kunden Pluspunkte bringen kann, erklärt Professor Dr. Stefan Köhl. Der Coaching-Experte hat beobachtet, dass sich Coaches in einem so genannten Kompetenz-Darstellungsdilemma befinden. Will heißen: Weil der Beruf des Coaches nicht geschützt ist, werben Tausende von Beratern um Ratsuchende. Um sich in dieser Kakophonie durchzusetzen, müssen sich Coaches als

Service

Literatur- und Linktipp

► **Henle, Romina: Auswahlprozesse für externe Coaches: Eine explorative Untersuchung in Großunternehmen.** Diplomarbeit, vorgelegt am 31. Oktober 2007 an der Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Bildungswissenschaft. Kontakt: RominaHenle@hotmail.com. In ihrer Diplomarbeit zeigt Romina Henle auf, dass Großunternehmen bei der Auswahl eines Coaches nicht auf die Verbandszugehörigkeit achten.

► www.managerseminare.de/Knowhow/Guides

Der Coach-Guide des Verlages managerSeminare listet rund 800 Coaches mit Kontaktdaten und Vita. Auch die Verbandszugehörigkeit der Coaches ist verzeichnet.



Den Beitrag gibt es auch zum Hören. Er kann unter www.managerseminare.de/podcast als Audiodatei heruntergeladen werden.

besonders kompetent präsentieren – und haben genau hiermit ein Problem: „Wer sich selbst lobt, löst beim Kunden Irritationen aus“, hat der Organisationsexperte der Universität Bielefeld beobachtet.

Weil Selbstlob gesellschaftlich geächtet wird, müssen Coaches dafür sorgen, dass andere gut über sie sprechen. Das gelingt etwa durch Vorträge auf Fachkonferenzen, Veröffentlichungen in Fachmagazinen oder Empfehlungen. Oder durch die Zugehörigkeit in einem Verband. „Wenn Verbände hervorheben, dass sie nur profilierte Coaching-Experten aufnehmen, dann können sich die Mitglieder dieser Beschreibung bedienen, ohne sich selbst loben zu müssen“, erklärt Kühl.

Die deutsche Verbandsvielfalt ist einmalig

Doch welcher Zirkel strahlt die benötigte Exklusivität aus und steht für hohe Qualitätsstandards? Hier fällt die Wahl schwer: Mehr als 20 Coaching-Verbände werben in Deutschland um Mitglieder. Gemeinsam



deutschen Verbandsvielfalt berichte, dann bleibt den Kollegen der Mund offen stehen“, berichtet der erste Vorsitzende der deutschen ICF-Sektion. „In den USA sind zwei Verbände aktiv, in Großbritannien vier“, vergleicht der Coach. In keinem anderem Land außer Deutschland gebe es mehr als fünf Zusammenschlüsse, berichtet Hansa.

In puncto Qualitätssicherung fehlt die Transparenz

Die Vielzahl der Coaching-Verbände in Deutschland schadet zum einen den Verbänden selbst – weil sie sich gegenseitig Konkurrenz machen. Zum anderen erweist sie auch den Kunden einen Bärendienst. Der Grund: Alle Verbände haben sich die Qualitätssicherung der Profession auf die Fahnen geschrieben – aber alle verfolgen sie mit anderen Mitteln und unterschiedlich großer Intensität (siehe Tabelle S. 50). Für die Kunden ist es schwer nachvollziehbar, welcher Verband welche Kriterien an einen guten Coach anlegt.

„Immer mehr Kunden entdecken die Verbandsmitgliedschaft als Selektionskriterium.“

Marius Hansa, erster Vorsitzender der deutschen Sektion der International Coach Federation (ICF).
Kontakt: m.hansa@marketing-coach.org

haben alle diese Vereinigungen nur wenig: Es gibt extrem große und extrem kleine Verbände (die Mitgliederzahlen schwanken zwischen 36 und 3.600), sehr billige und sehr teure (der Jahresbeitrag liegt zwischen 70 und 1.000 Euro), ausgesprochen exklusive und leicht zugängliche Gesellschaften. Es gibt Verbände, die nur Coaches mit einem gewissen Mindest-Umsatz aufnehmen (wegen der gewünschten Professionalisierung), und solche, die ihren Mitgliedern untersagen, allzu viel Geld mit Coaching einzunehmen (wegen der befürchteten Abhängigkeit).

20 Coaching-Verbände in einem Land – diese Vielfalt ist einmalig, wie Marius Hansa bestätigt. Hansa ist Mitglied der International Coach Federation (ICF), dem weltweit größten Coaching-Verband. „Wenn ich auf internationalen Kongressen von der

Die Folge dieses Wirrwarrs: Große Firmen verlassen sich nicht mehr darauf, dass eine Verbandsmitgliedschaft automatisch für eine gute Ausbildung und regelmäßige Weiterbildung bürgt – sie haben eigene Qualitätsstandards entwickelt. „Eine Verbandszugehörigkeit spielt für uns keine Rolle“, bestätigt etwa Stephanie Schorp-Leibkutsch, die als Personalmanagerin u.a. für die Führungskräfte-Entwicklung und den Coachingpool der VPV Versicherungen verantwortlich ist. Für die Auswahl der externen Berater hat sie ein eigenes sechsstufiges Verfahren entwickelt, in dem sie etwa die Ausbildung, Erfahrung und Persönlichkeit des Coaches unter die Lupe nimmt. Ob sich der Coach mit seinesgleichen trifft, ist für ihr Resümee nicht relevant.

Warum die Coaching-Vereine von der Personalerin so gering geachtet werden?

„Verbandsarbeit macht manchmal den Eindruck von ‚l'art pour l'art‘“, moniert Schorp-Leibkutsch. Zu sehr beschäftigt mit internen Prozessen seien die Vereinigungen, zu weit weg vom Unternehmensalltag ihr Engagement. Und überdies gebe es einfach zu viele Verbände. „Für Personaler, die selbst keine Coaching-Erfahrungen haben, kann es sehr aufwendig sein, sich mit den unterschiedlichen Verbandsphilosophien auseinanderzusetzen und bei der Fülle an Verbänden den Überblick zu behalten“, kritisiert die HR-Leiterin.

Großunternehmen definieren Qualitätsstandards selbst

Das mangelnde Vertrauen der Unternehmen in die Arbeit der Coaching-Verbände ist keine Seltenheit, wie eine aktuelle Untersuchung belegt. Für eine Diplomarbeit (siehe Kasten, S. 47) hat Romina Henle die Auswahlprozesse von externen Coaches in acht Großunternehmen unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: „Die Verbandszugehörigkeit war nur in einem einzigen Unternehmen als Qualitätsmerkmal anerkannt“, berichtet die Wirtschaftspädagogin. Ihre Erklärung: „Die Qualitätskriterien der Verbände waren vielfach nicht bekannt – und damit fehlte die Transparenz.“

Wer ist ein guter Coach? – Diese Frage beantworten große Unternehmen für sich selbst. Allerdings: Sie haben auch die entsprechenden Ressourcen, um eigene Gütekriterien zu entwickeln und zu überprüfen. Überall da, wo die Kunden weder die Zeit haben noch das Know-how vorhanden ist, um einen Berater selbst zu kontrollieren, kann die Verbandszugehörigkeit eine Hilfestellung sein. Denn: „In solchen Fällen kann eine Verbandsmitgliedschaft zumindest ein wertvoller Hinweis auf Mindeststandards sein“, findet Schorp-Leibkutsch.

Für Selbstzahler ist die Mitgliedschaft ein Selektionskriterium

Als wichtig erachten vor allem kleine Unternehmen und Privatpersonen die Vergesellschaftung ihres Beraters. Und sie haben auch allen Grund dazu, meint Oliver Müller: „Ein Berufsverband steht immer für die Einhaltung von irgendwelchen Standards – und das erhöht die Chance auf Qualität“, argumentiert der zweite Vorsitzende des Deutschen Coaching Verbandes e.V. (DCV). Seine Begründung: Selbst wenn der Kunde nichts darüber weiß, welche Ansprüche ein einzelner Verband an seine Mitglieder hat, so kann er doch in einem Punkt sicher sein: Ein Berater, der Mitglied eines Verbandes ist,



„Bei der Auswahl eines Coaches achte ich nicht auf eine mögliche Verbandsmitgliedschaft.“

Stephanie Schorp-Leibkutsch, Leiterin strategisches Personalmanagement der VPV Versicherungen. Kontakt: Stephanie.Schorp@vpv.de

wurde zumindest einmal bei der Aufnahme von Coaching-Fachleuten unter die Lupe genommen und für gut befunden.

„Wer Mitglied in einem Coaching-Verband ist, erfüllt bestimmte Qualitätskriterien“, dieses Urteil teilen auch 64 Prozent der managerSeminare-Leser (s. Umfrage rechts). DCV-Vorstand Müller zählt die Vorteile der Verbandsmitgliedschaft auf: „Jeder Coach, der Vollmitglied eines Verbandes ist, hat eine adäquate Ausbildung abgeschlossen, er steht im Kontakt mit Kollegen und bildet sich dadurch weiter, er hat ethische Richtlinien anerkannt und er muss die Sanktionen seiner Verbandskollegen befürchten, wenn er nicht gut arbeitet.“ All das gereiche jedem Kunden zum Vorteil.

Für Coaches, die bei Privatpersonen und in kleinen Unternehmen um neue Kunden werben, kann die Verbandsmitgliedschaft also ein Akquisevorteil sein. Denn: „Auf dem deutschen Markt gibt es ein absolutes Überangebot von Coaches“, so Marius Hansa. Auch der ICF-Vorstand hat beobachtet: „Immer mehr Kunden entdecken die Verbandsmitgliedschaft als Selektionskriterium“, so seine Einschätzung.

Experten erwarten eine Marktberreinigung

Dass die Selektion durch die Vielzahl der Verbände erschwert wird, davon sind sogar die Ehrenamtlichen überzeugt. „Im Grunde ist es unsinnig, dass es so viele Coaching-Verbände gibt“, findet DCV-Vorstand Müller. Um ihre Arbeit aufeinander abzustimmen, haben sich immerhin zehn Coaching-Verbände zu einem Round-Table zusammengeschlossen. Hier besprechen sie, wie sich das Engagement der Vereinigungen vereinheitlichen lassen könnte – auch in puncto Qualitätsstandards.

Der Pluralismus der Mindestanforderungen wird nicht nur durch die Zusammenarbeit der Verbände schrumpfen. Auch die Zahl der Vereine wird in den kommenden Jahren kleiner werden, sind sich Experten sicher. „Es wird sicher eine Marktberreinigung geben“, meint etwa ICF-Vorstand Hansa. Er sieht das Aus vor allem für methodenbasierte Vereinigungen. „Coaches, die etwa nur mit NLP arbeiten – das ist mir etwas zu eindimensional und entsprechende Verbände werden es aus meiner Sicht schwer haben“, meint Hansa.

Christopher Rauen erwartet, dass das Überleben eines Vereins vor allem von einem Punkt abhängt: „Qualitätssicherung wird für die Verbände ein zentrales Thema sein, um die eigene Marktrelevanz belegen zu können“, sagt der erste Vorsitzende des Deutschen Bundesverbandes Coaching e.V. (DBVC). Rauen findet, dass es eine der wichtigsten Aufgabe der Zusammenschlüsse ist, Kriterien für einen guten Coach zu definieren und diesen Standards in der Branche möglichst viel Gewicht zu geben.

Weniger ist mehr – auf dieses Motto darf die Branche in puncto Coaching-Verbände hoffen. Dann wird es für Kunden einfacher, die Qualitätsstandards der Vereine zu durchschauen. Und für Coaches wird es leichter, sich für einen Verband zu entscheiden. Bis dahin wird Katrin Quappen nicht warten – sie hat sich inzwischen für einen Verband entschieden.

Dass sie sich mit der Wahl Zeit gelassen hat, hat sich für die Kölnerin gelohnt: „Ich habe jetzt einen Verband gefunden, der gut zu mir und meiner Arbeit passt“, freut sie sich. Ob die Mitgliedschaft beim Marketing Vorteile bringen wird? Da ist sich die Beraterin noch unsicher. „Aber der fachliche Austausch und die neuen Kontakte werden mich auf jeden Fall weiterbringen“, hofft sie.

Corinna Moser ■

Leserbefragung: Qualitätsfaktor Coaching-Verband?

Wie gehen Sie bei der Suche nach einem Coach vor?

Ich bitte Bekannte und Kollegen um Empfehlungen.	84%
Ich recherchiere im Internet.	48%
Ich wende mich an einen der Coaching-Verbände.	36%

Nach welchen Kriterien wählen Sie einen Coach aus?

Die Chemie zwischen Coach und Coachee muss stimmen.	80%
Persönliche Kompetenzen wie Authentizität und emotionale Stabilität	73%
Referenzen und Empfehlungen	58%
Fundierte und anerkannte Coaching-Ausbildung	58%
Mehrjährige Berufserfahrung als Coach	51%
Verbandszugehörigkeit	31%

Welche Argumente sprechen für einen Verbands-Coach?

Wer Mitglied in einem Coaching-Verband ist, erfüllt bestimmte Qualitätskriterien.	64%
Kollegialer Austausch und gegenseitige Supervision tragen zur Qualitätssicherung des Coaches bei.	58%
Verbandspublikationen und regelmäßige, interne Veranstaltungen sorgen dafür, dass die Coaches up to date sind.	31%

Ergebnisse der managerSeminare-Leserbefragung aus Heft 125. Angegeben ist die prozentuale Anzahl jener Leser, die die Frage zustimmend beantwortet haben. Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt haben sich 120 Leser an der Umfrage beteiligt.

Qualitätsstandards der deutschen Coachingverbände

– Eine Übersicht

BDP – Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V., Berlin, www.bdp-verband.org

Aktivitäten zur Qualitätssicherung:

- ▶ Verpflichtung aller Mitglieder auf die öffentlich verfügbaren ethischen Richtlinien der Föderation der deutschen Psychologinnenvereinigungen. Darüber hinaus unterliegen Psychologinnen und Psychologen der gesetzlichen Verpflichtung, nach dem § 203 StGB den Geheimnisschutz zu wahren.
- ▶ Der BDP hat im Frühjahr 2009 die Einführung eines qualitätsgesicherten Coaching-Zertifikates in zwei Versionen beschlossen: den „Coach BDP“ und den „Senior Coach BDP“.
- ▶ Für Nutzer psychologischer Dienstleistungen besteht die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an das Schieds- und Ehrengericht des BDP zu wenden. Der Vorsitz des Gerichtes wird von einer ehemaligen Richterin wahrgenommen.

- ▶ Fort- und Weiterbildungsangebote für Psychologen werden von der Deutschen Psychologen Akademie GmbH, einem wirtschaftlich selbstständigen Teil des BDP, angeboten und durchgeführt.
- ▶ Die Sektion Wirtschaftspsychologie ist Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände.
- ▶ Der BDP bietet im Rahmen eines Psychologenportals eine eigene Datenbank für Coaches an. Aktuell sind dort 60 Coaches gelistet.

Mitgliederzahl: 12.000
Neumitglieder 2007: 640
Austritte 2007: 800
Ausschlüsse: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Diplom- oder Master-Psychologe

- ▶ Als „Coach BDP“ mind. zwei Jahre Berufspraxis:
 - 240 relevante Theoriestunden
 - Fünf dokumentierte Coaching-Sitzungen und eine umfangreiche Falldokumentation
- ▶ Als „Senior Coach BDP“ fünf Jahre Berufspraxis: und spezielle Branchenkenntnisse
 - 320 Theorie-Stunden
 - Mind. fünf eigene Coaching-Sitzungen
 - Fünf Falldokumentationen

Ständige Anforderungen:

Mindestens 16 Stunden einschlägige Fortbildung jährlich

Kosten:

Keine Aufnahmegebühr, Jahresgebühr: 210 Euro

BDVT e.V. – Berufsverband für Trainer, Berater und Coaches, Köln, www.BDVT.de

Aktivitäten zur Qualitätssicherung:

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf die Verhaltensrichtlinien des Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V. Distanzierungs- und Distanzierungserklärung zu den Scientologen und deren Methoden erforderlich.
- ▶ Angebot eigener Zertifizierungen zum „Geprüften Business-Coach BDVT“, „Geprüfter Trainer BDVT“, „Geprüfter Organisationsberater BDVT“. Andere Ausbildungen und Zertifizierungen werden anerkannt.
- ▶ Der BDVT Ehrenrat fungiert als eigene Schlichtungsstelle.
- ▶ Drei Aus-/Weiterbildungsnetzwerke bieten Trainerausbildungen, Coachingsausbildungen und Beraterausbildungen an. Die veranstaltenden Institute werden

vom BDVT geprüft. Sie verpflichten sich einem gemeinsamen Rahmenstoffplan.

- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Eigene Coach-Datenbank ab Dezember 2008

Mitgliederzahl: 685
Neumitglieder 2007: 79
Austritte 2007: 51
Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Aktive, professionelle Tätigkeit in den genannten Berufsfeldern sowie drei Referenzen. Ausbildungen und Zertifizierungen sind keine Aufnahmevorausset-

zung, sondern können innerhalb der BDVT-Ausbildungsnetzwerke erlangt werden. Vollmitglieder bringen mehrjährige Berufserfahrung mit, Interessenten mit weniger als 2 Jahren Berufserfahrung können unabhängig vom Alter als Juniormitglieder aufgenommen werden.

Ständige Anforderung:

Weiterbildung erwünscht, wird vom Verband aber nicht geprüft

Kosten:

Vollmitglied: Aufnahmegebühr: 250 Euro
Jahresbeitrag: 420 Euro

Deutscher Bundesverband Coaching e.V. (DBVC), Osnabrück, www.dbvc.de

Aktivitäten zur Qualitätssicherung:

- ▶ Der DBVC hat einen Ethik-Kodex entwickelt, der für die DBVC-Mitglieder als verbindlicher Standard gilt. Zusätzlich wird eine Anti-Sekten-Erklärung verlangt.
- ▶ Der DBVC nimmt Personen als Coach, Senior Coach, Wissenschaftsexperte im Bereich Coaching und als Fachexperte für Coaching in Organisationen auf und vergibt entsprechende Zertifikate.
- ▶ Bei Konflikten können sich Personen an den DBVC-Sachverständigenrat wenden
- ▶ Der DBVC hat Weiterbildungsanbieter anerkannt, die er seinen Mitgliedern zur Fortbildung empfiehlt.
- ▶ Mitglied des Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Der DBVC hat eine Mitglieder-Datenbank sowie eine Coach-Datenbank mit 73 Coaches.

Mitgliederzahl: 85
Neumitglieder 2007: 14
Austritte 2007: Keine
Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Abgeschlossenes Studium der sozialwissenschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen Richtung ODER Studium anderer Fachrichtungen mit Zusatzausbildung in einem für das Coaching-Feld relevanten Fachgebiets
- ▶ In Ausnahmefällen: Abgeschlossene Berufsausbildung mit entsprechender Zusatzausbildung in einem für das Coaching-Feld relevanten Fachgebiet
- ▶ Coaching-Ausbildung oder Äquivalent
- ▶ Mindestens fünf Jahre Berufserfahrung
- ▶ Mindestens drei Jahre Erfahrung als Coach
- ▶ Eigene Beratungserfahrung innerhalb der Ausbildung oder Supervision
- ▶ Referenzen von drei Auftraggebern (Unternehmen/Organisationen)
- ▶ Empfehlung von zwei DBVC-Mitgliedern nach einem Aufnahmegespräch

- ▶ Vorhandensein eines (eigenen) Systems zur Erfolgsmessung der Aufträge und/oder Mitwirkung an Evaluationen im Rahmen wissenschaftlicher Studien oder Peer Reviews
- ▶ Gesonderte Aufnahmebedingungen für Senior Coach (DBVC), Fachexperte für Coaching in Organisationen (DBVC) und Wissenschaftsexperte im Bereich Coaching (DBVC); diese stehen auf der Homepage zum Download bereit.

Ständige Anforderung:

Keine an Coaches und Senior Coaches (DBVC)

Kosten:

Aufnahmegebühr: 1.500 Euro (Reduzierung bei Vorlage eines Zertifikats einer vom DBVC anerkannten Weiterbildung)
Jahresgebühr Coach: 660 Euro
Jahresgebühr Senior Coach: 1.000 Euro

DCG – Deutsche Coaching Gesellschaft e.V., Heidelberg, www.deceg.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf einen eigenen Berufs- und Verhaltenskodex und Anti-Sekten-Erklärung
- ▶ Die DCG verfügt über eine Kommission, die über die Anerkennung von Zertifikaten entscheidet.
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden
- ▶ Eigenes Weiterbildungsprogramm für Mitglieder
- ▶ Eigene Coaching-Datenbank mit 30 Mitgliedern vorhanden

Mitgliederzahl: 34
Neumitglieder 2007: 4
Austritte 2007: 1
Ausschlüsse 2007: keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, die die Ziele, die ethischen Grundlagen und die Satzung der DCG akzeptiert. Nach Antragstellung wird satzungsgemäß über die Aufnahme ent-

schieden und das neue Mitglied bzw. die Institution benachrichtigt.

Ständige Anforderung:
Keine

Kosten:
Aufnahmegebühr: 100 Euro
Jahresbeitrag 1. Jahr: 90 Euro
Jahresbeitrag ab 2. Jahr: 150 Euro

DCV – Deutscher Coaching Verband e.V., Bonn, www.coachingverband.org*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf eine Ethikrichtlinie
- ▶ Zertifizierung als Coach (DCV) oder Lehrcoach (DCV) sowie für Coaching-Ausbildungen im Angebot
- ▶ Keine eigene Schiedsstelle
- ▶ Es gibt ein eigenes Weiterbildungsangebot und Regionaltreffen für Mitglieder.
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Verbandseigene Datenbanken mit ca. 30 Coachs sowie 10 Coaching-Ausbildungen

Mitgliederzahl: ca. 50
Neumitglieder 2007: k.A.
Austritte 2007: k.A.
Ausschlüsse 2007: k.A.

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Die Mitgliedschaft steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Ordentliche Mitglieder sind Personen, die eine Zertifizierung als Coach (DCV) oder Lehrcoach (DCV) durchlaufen haben. Außerordentliche Mitglieder sind Personen, die sich in einer Ausbildung zum Coach befinden.

Aufnahmebedingungen Coach DCV:

- ▶ Hochschulabschluss UND fünf Jahre Lehrtätigkeit oder Berufserfahrung in den Bereichen Management, Führung oder Personal- und Organisationsentwicklung ODER anerkannter Berufsabschluss UND 8 Jahre Lehrtätigkeit oder Berufserfahrung in den Bereichen Management, Führung oder Personal- und Organisationsentwicklung
- ▶ Ausbildung zum Coach im Umfang von mindestens 200 Zeitstunden (inkl. Supervision und Übungsgruppen, ohne Selbststudium) ODER Ausbildung in mindestens drei relevanten Methoden im Umfang von insgesamt mindestens 300 Zeitstunden (inkl. Supervision und Übungsgruppen, ohne Selbststudium)
- ▶ Mindestens 50 Zeitstunden professionelle Selbsterfahrung/Coaching bei einem Coach (DCV) oder einer vergleichbar qualifizierten Person. Davon dürfen maximal 20 Zeitstunden in Gruppenprozessen absolviert worden sein.
- ▶ Drei qualifizierte Referenzen von drei unterschiedlichen Klienten/Kunden mit vollständigem Namen, Adresse und Telefonnummer (Nachprüfbarkeit)

- ▶ Schriftliches Coaching-Konzept
- ▶ Persönliches Gespräch (1-2 Zeitstunden) mit zwei Mitgliedern der Zertifizierungskommission
- ▶ Für den Lehrcoach DCV sind darüber hinaus noch weitergehende Kompetenzen erforderlich. Nähere Informationen auf der Homepage
- ▶ Polizeiliches Führungszeugnis und Erklärung über Nichtzugehörigkeit zu Sekten

Ständige Anforderung:
Jeweils 40 Zeitstunden Supervision und Fortbildung innerhalb von zwei Jahren mit Nachweis

Kosten:
Aufnahmegebühr: Keine, einmalige Zertifizierungsgebühr von 250 Euro für Coachs und 500 Euro für Lehrcoachs
Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder: 240 Euro
Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder: 120 Euro

DGfC – Deutsche Gesellschaft für Coaching e.V., Berlin, www.coaching-dgfc.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung auf einen eigenen Berufs- und Verhaltenskodex
- ▶ Anerkennung der Zertifikate von ausgewählten Anbietern wie Diakonische Akademie, Berlin; Bildung und Beratung, Bethel; VHS Hagen u.a.
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden
- ▶ Kein eigenes Weiterbildungsangebot für Mitglieder
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Verbandseigene Coach-Datenbank vorhanden

Mitgliederzahl: 116
Neumitglieder 2007: 18
Austritte 2007: 3
Ausschlüsse 2007: 0

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Mitglieder werden können natürliche Personen, die eine dem Coaching förderliche Qualifikation oder mehrjährige Erfahrung in diesem Bereich haben. Der Vorstand entscheidet über Anträge auf Mitgliedschaft.

Ständige Anforderung:
Keine, Besuch von Fachtagungen/Weiterbildung(en) erwünscht

Kosten:
Aufnahmegebühr: Keine
Jahresgebühr: 70 Euro für Privatpersonen

Deutscher NLP Coaching Verband e.V., Melsungen, www.deutscher-nlp-coaching-verband.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Die Verbandsmitglieder verpflichten sich auf Ethikrichtlinien. Der Verband orientiert sich an dem Berufskodex für Weiterbildner des Forums für Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.
- ▶ Es werden Ausbildungen anerkannt, dazu wird deren Kompatibilität mit den Verbandsrichtlinien im Einzelfall geprüft.
- ▶ Der Verband hat eine verbandseigene Schlichtungsstelle.
- ▶ Der Verband organisiert 1-2 Mal im Jahr Fortbildungen/Workshops für die Mitglieder.

- ▶ Kein Mitglied des Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Eigene Coachdatenbank mit ca. 25 NLP-Mastercoaches

Mitgliederzahl: 36
Neumitglieder 2007: 6
Austritte 2007: 2
Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Jeder kann Mitglied werden (Fördermitglied oder

ordentliches Mitglied). Coaches müssen NLP-Mastercoach sein. Das bedeutet, dass sie eine NLP-Ausbildung absolviert haben müssen, die mindestens 50 Tage dauert.

Ständige Anforderung:
Ständige Weiterbildung erwünscht

Kosten:
Keine Aufnahmegebühr
Jahresgebühr: Fördermitglieder 120 Euro, ordentliche Mitglieder 240 Euro

DGSv – Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V., Köln, www.dgsv.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Die Mitgliederordnung der DGSv verpflichtet die Mitglieder zu regelmäßiger Fort- und Weiterbildung sowie Kontrollsupervision ihrer beraterischen Tätigkeit. Die ethischen Leitlinien der DGSv stellen den Werthintergrund für die Arbeit der Mitglieder dar.
- ▶ Zertifizierung von Ausbildungskursen
- ▶ Eine eigene Ombudsstelle steht als Beschwerdeinstanz allen Kund/innen von persönlichen wie juristischen Mitgliedern des DGSv zur Verfügung.
- ▶ Angebot von regelmäßigen Fachtagungen und Veranstaltungen, die den Fachdiskurs fördern sollen
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Eigene Datenbanken vorhanden. Die Datenbank

listet die mehr als 3.600 Mitglieder der DGSv nach gängigen Beratungsangelegenheiten. 2.000 Einträge für das Beratungsformat Coaching

Mitgliederzahl: 3.674
Neumitglieder 2007: 149
Austritte 2007: 116
Ausschlüsse 2007: 1

Aufnahmebedingungen:

Persönliches Mitglied der DGSv kann werden, wer eine von der DGSv zertifizierte Weiterbildung abgeschlossen hat (ordentliches Mitglied) oder an einer solchen teilnimmt (außerordentliches Mitglied) und im Vorfeld dieser Ausbildung bereits einige erforderliche

Leistungen erbracht hat. Personen, die andere Qualifikationen und eine langjährige beraterische Praxis erworben haben, steht unter bestimmten Voraussetzungen die Mitgliedschaft in der DGSv offen.

Ständige Anforderung:

Die natürlichen Mitglieder der DGSv verpflichten sich zu regelmäßiger Fortbildung und Kontrolle ihrer supervisorischen Praxis.

Kosten:

Aufnahmegebühr (ordentliche Mitglieder): 200 Euro
Jahresgebühr (ordentliche Mitglieder): 230 Euro

dvct – Deutscher Verband für Coaching und Training e.V., Hamburg, www.dvct.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf eigene Ethikrichtlinien
- ▶ Der dvct zertifiziert seit 2004 Coaches mit einem eigenen, personenbezogenen Verfahren. Es werden keine anderen Zertifikate anerkannt.
- ▶ Verbandseigene Schlichtungsstelle vorhanden
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Verbandseigene Coach-Datenbank mit 226 gelisteten Coachs

Mitgliederzahl: 500
Neumitglieder 2007: 136
Austritte 2007: 17
Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen für Coaches:

- ▶ Vollendung des 30. Lebensjahres
- ▶ Akademischer Abschluss (Universität oder FH) ODER mind. fünf Jahre Berufserfahrung als praktischer Coach ODER Führungskraft mit Mitarbeiterverantwortung mit mind. fünf Jahren Berufserfahrung

- ▶ Abgeschlossene Coachausbildung (mind. 150 Unterrichtsstunden) ODER Methodenausbildung (mind. 200 Unterrichtsstunden)

Ständige Anforderung:

Keine

Kosten:

Aufnahmegebühr: 60 Euro
Jahresgebühr: 120 Euro

ECA – European Coaching Association – Berufsverband e. V., Düsseldorf, www.european-coaching-association.com*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Die Mitglieder des ECA verpflichten sich, nach dem Berufsbild des professionellen Coaches der ECA zu handeln und sich ihm gemäß zu qualifizieren.
- ▶ Belege erbrachter Studien- bzw. Weiterbildungsleistungen werden anerkannt. Darüber hinaus Vergabe von ECA-Lizenzen. Diese werden vergeben entsprechend der Jahre der nachgewiesenen praktischen Berufserfahrung als Coach, der diversen Zusatzausbildungen und der beruflichen Qualifikation, im Expert Level (Master)/Advanced Level/Basic Level. Lizenzierungswünsche aus dem nicht deutsch- oder englischsprachigen Ausland werden in enger Abstimmung mit den Verbandsrepräsentanten im jeweiligen europäischen Land durchgeführt, um die Einhaltung der Qualitätsrichtlinien auch dort zu gewährleisten.
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden

▶ Verschiedene Mitgliedslehreinstitute bieten – auch international – Weiterbildungen für Coaches an, die die ECA empfiehlt. Der Verband selbst führt Vortragsveranstaltungen und kollegiale Gesprächsabende durch, kollegiale Supervision wird auf Wunsch vermittelt.

- ▶ Kein Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Datenbank vorhanden

Mitgliederzahl: 368
Neumitglieder 2007: 53
Austritte 2007: 9
Ausschlüsse 2007: 3

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Akademische Ausbildung oder Berufsausbildung

- ▶ Qualifikation als Coach
- ▶ Professionelle Coaching-Tätigkeit
- ▶ Nachweis psychosozialer Kompetenz
- ▶ Unternehmens-Konzeption als Coach bzw. Coaching-Konzeption
- ▶ Referenzen, Empfehlungen

Ständige Anforderung:

Das ECA Berufsbild beinhaltet die Verpflichtung zur ständigen berufs begleitenden Weiterbildung, deren Nachweis jederzeit vom Verband bei den Mitgliedern eingefordert werden kann.

Kosten:

Aufnahmegebühr: 100 Euro
Jahresgebühr Personen: 250 Euro
Firmen-Mitgliedschaft: 500 Euro

EMCC – European Mentoring & Coaching Council, Köln, www.emccouncil.org*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Der Gesamtverband EMCC hat einen Ethikcode, dem sich alle europäischen Mitglieder verpflichten.
- ▶ Der EMCC bietet eine eigene Zertifizierung, den European Quality Award, an. Dieses, durch den EMCC in UK, entwickelte, europaweit anwendbare, unabhängige Zertifizierungssystem gilt für Coaching-Ausbildungen – nicht für einzelne Coachs. Vier Standards wurden entwickelt: Foundation, Intermediate, Practitioner, Master.
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden

- ▶ Jährlich findet eine mehrtägige Konferenz für alle europäischen Mitglieder zum fachlichen Austausch über aktuelle Trends und Forschungsergebnisse über die Themen Mentoring und Coaching statt.
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Keine verbandseigene Coach-Datenbank

Mitgliederzahl: 25 (europaweit ca. 1.200)
Neumitglieder 2007: 1
Austritte 2007: keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Keine

Ständige Anforderungen:

Keine

Kosten:

Keine Aufnahmegebühr
Jahresgebühr: 250 Euro

Anzeige

ICF – International Coach Federation Deutschland e.V., Berlin, www.coachfederation.org*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf eigene Ethikrichtlinien
- ▶ Eigenes Zertifizierungsverfahren mit drei ICF-Zertifizierungen: ACC (Associate Certified Coach), PCC (Professional Certified Coach), MCC (Master Certified Coach). Für jede ICF-Zertifizierung sind, neben anderen Kriterien, eine bestimmte Anzahl von spezifischen Trainingsstunden für Coaches erforderlich bzw. eine bestimmte Anzahl von Coaching-Stunden.
- ▶ Verbandseigene Schlichtungsstelle in den USA vorhanden
- ▶ Vielfältige Veranstaltungen für Mitglieder weltweit

- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Coach-Datenbankdienst der ICF (Coach Referral Service, CRS)

Mitgliederzahl: 131 in Deutschland (14.600 weltweit)
 Neumitglieder 2007: 12
 Austritte 2007: 4
 Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Nachweis einer Coaching-Ausbildung
- ▶ Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung

- ▶ Beleg Coaching-Erfahrung
- ▶ Sekten-Disclaimer und Anerkennung der ethischen Grundsätze
- ▶ Gespräch mit einem Vorstandsmitglied

Ständige Anforderung:

Zertifizierte Mitglieder müssen sich weiterbilden und alle drei Jahre rezertifizieren lassen.

Kosten:

Aufnahmegebühr: Keine
 Jahresgebühr im ICF Deutschland e.V.: 100 Euro
 ICF International: 195 US-Dollar

ProC – Professional Coaching Association, Münster, www.ProC-Association.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf Qualitätsstandards und ethische Standards
- ▶ Verleihung eines ProC-Zertifikates (Bedingungen siehe Aufnahmebedingungen) und Verleihung eines Qualitätssiegels für ProC-Coaches und ProC-Lehrcoaches
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden
- ▶ Einmal jährlich wird der Coaching-Alive Tag veranstaltet, zusätzlich 1-2 Sonderseminare zu unterschiedlichen Themen für die Mitglieder der ProC, weitere Fortbildungsangebote über Kooperationspartner
- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Verbandseigene Coach-Datenbank listet 45 Mitglieder

Austritte 2007: Keine
 Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen für „ProC Coach“:

- ▶ Mindestalter 30 Jahre
- ▶ Studium oder Berufsausbildung mit mindestens 10-jähriger Tätigkeit
- ▶ Coachingausbildung(en)/Interventions-/Beratungs-/Therapieausbildung mit mind. 80 Tagen bei psychologischem/pädagogischem/sozialwissenschaftlichem/theologischem Hintergrund, mind. 120 Tagen bei naturwissenschaftlichem/technischem/juristischem/philologischem/betriebswirtschaftlichem Hintergrund
- ▶ Erfahrung in der Arbeit in firmeninternen Kontexten, d.h. explizite Businesserfahrungen (Führungserfahrung, Trainingserfahrung, Arbeit in der internen PE) werden anerkannt.
- ▶ 20 Stunden Eigenerfahrung in der Einzelarbeit /-therapie als Klient/Coachee

- ▶ Durchführung von mindestens 200 Stunden Einzelcoachings bzw. Teamcoachings oder erfolgreiche Audits bzw. supervidierte Livecoachings
- ▶ Coachings werden seit zwei Jahren durchgeführt und machen maximal 50 Prozent der eigenen Arbeit aus.
- ▶ Erklärung, dass die materielle Unabhängigkeit und damit professionelle Unabhängigkeit vom Coaching sichergestellt ist

Ständige Anforderung:

Selbstverpflichtung zu regelmäßiger Weiterbildung, Teilnahme am Coaching-Alive-Tag mind. alle zwei Jahre

Kosten:

Aufnahmegebühr: 500 Euro
 Ab 2009 Jahresbeitrag: 120 Euro
 Teilnahmegebühr Coaching-Alive-Tag: 89 Euro

Mitgliederzahl: 45 (+ 15 Anwartschaften)
 Neumitglieder 2007: k.A.

QRC – Qualitätsring Coaching, Porta Westfalica, www.orc-verband.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf Ethik-Kodex und Standesordnung
- ▶ Anerkennung aller Zertifizierungen von Coaching-Verbänden, die im Round-Table vertreten sind. Der QRC selbst bietet keine Zertifizierung für Coaches an.
- ▶ Keine Schlichtungsstelle vorhanden. Aber kostenlose telefonische Beratung und Zusammenarbeit mit Schlichtungsstellen etwa des dvct und der ICF
- ▶ Angebot von Weiterbildungen, für die CCE-Punkte vergeben werden (Continuing Coaching Education). Jährlich findet ein dreitägiger Weiterbildungsworkshop für Mitglieder statt.

- ▶ Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Verbandseigene Coach-Datenbank mit 192 Personen

Mitgliederzahl: 170
 Neumitglieder 2007: 45
 Austritte 2007: 2
 Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Abgeschlossene Coach-Weiterbildung (Coach-„Ausbildung“)

Ständige Anforderung:

Mitglieder müssen jährlich 30 CCE-Punkte erwerben: CCE steht für Continuing Coaching Education (entspricht ca. 30 Zeitstunden Fort- und Weiterbildung sowie Inter- und Supervision).

Kosten:

Aufnahmegebühr: 25 Euro
 Jahresgebühr: 85 Euro

T.O.C. – Berufsverband für Training Organisationsberatung und Coaching e.V., Heppenheim, www.trainerverband.de*Aktivitäten zur Qualitätssicherung:*

- ▶ Verpflichtung der Mitglieder auf die Verhaltensrichtlinien des Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V., Distanzierung von Scientology
- ▶ Kein Angebot eigener Zertifizierungen
- ▶ Schlichtungsstelle durch den DVVO vorhanden
- ▶ Einmal im Jahr wird eine eintägige Fortbildung für Mitglieder angeboten. Darüber hinaus Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, an deren Fortbildungen die Mitglieder teilnehmen können.

- ▶ Kein Mitglied beim Round-Table der Coaching-Verbände
- ▶ Keine verbandseigene Coach-Datenbank vorhanden

Mitgliederzahl: 80
 Neumitglieder 2007: 4
 Austritte 2007: 5
 Ausschlüsse 2007: Keine

Aufnahmebedingungen:

- ▶ Abgeschlossene Berufsausbildung ODER abgeschlossenes Studium

- ▶ Trainerzusatzausbildung von mindestens 21 Tagen
- ▶ Berufserfahrung von mind. 2 Jahren

Ständige Anforderung:

Verpflichtung zu mindestens fünf Weiterbildungstagen in 24 Monaten

Kosten:

Für ordentliche Mitglieder:
 Aufnahmegebühr: 175 Euro
 Jahresgebühr: 140 Euro